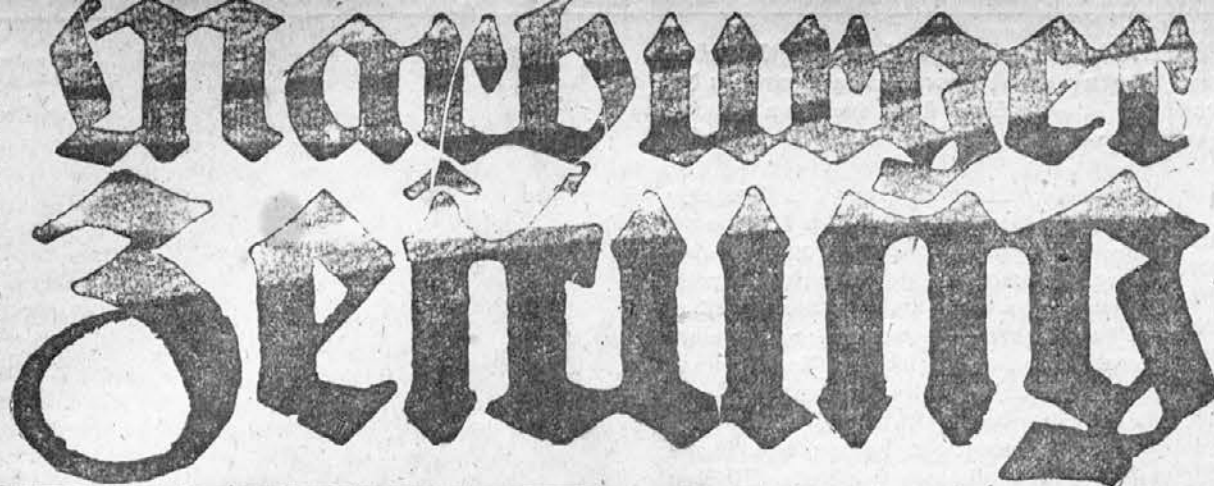




Berlin, 13. Febr. (Europ. Press.) Ein Offizier der Alliierten Armeen soll mit dem Grafen Brocksdorff-Rangan eine Unterredung gehabt haben. Letzterer soll erklärt haben, daß Deutschland gut behandelt werden müsse. Die Entente die immer mitgewirkt habe, die Höfensollern und militärische Kaste zu bekämpfen, müsse, wenn sie Deutschland am Leben erhalten wolle, Lebensmittel liefern. In Elsaß-Lothringen sei nur eine Volks-

abstimmung statthaft. Wenn man Deutsch- und durch Beugung des Rechtes dem Untergange preisgeben will, so wird das deutsche Volk zeigen, daß es würdig zu sterben versteht.

Die neuen Männer.

KB. Weimar, 13. Febr. Die endgültige Liste des Kabinetts setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium des Reichsministeriums: Scheidemann. Vertreter im Präsidium des Reichsministeriums und Reichsminister der Finanzen: Schiffer. Reichsminister des Auswärtigen: v. Brockdorff-Rantzau. Reichsminister des Innern: Preuß. Reichsarbeitsminister: Bauer. Reichswirtschaftsminister: Wissel. Reichsernährungsminister: Schmidt. Reichsjustizminister: Landsberg. Reichswehrminister: Noske. Reichskolonialminister: Dr. Bell. Reichsminister des Demobilisierungsamtes: Dr. Köth. Reichspostminister: Siebert. Ferner wurden drei Minister ohne Portefeuille ernannt, nämlich: Dr. David, Erzberger und Gotthein.

Ungarn.

Demonstrationsstreik in Oberungarn.

KB. Ofenpest, 12. Febr. In Preßburg ist der Demonstrationsstreik gegen die tschechischen Gewalttätigkeiten mit großer Macht ausgebrochen. Heute steht in ganz Oberungarn jede Arbeit still. Die Tschechen haben Verstärkungen herbeigeschafft.

Vom tschechischen Staat.

Fiume nach wie vor in den Händen der Italiener.

BK. Agram, 14. Febr. Die seinerzeit verlässliche Nachricht vom Abzug der italienischen Truppen entspricht nicht den Tatsachen. Das kroatische Pressebüro in Agram hat die Nachricht bereits offiziell dementiert. Die italienischen Truppen sind nach wie vor in Fiume konzentriert.

Deutschösterreich.

Wien dementiert die Ausweisungen.

KB. Wien, 12. Febr. Ueber die jüngsten Vorgänge an der Wiener Universität wird mitgeteilt: Von der Ausweisung südslawischer Hörer oder gar aller fremdsprachiger Studenten kann keine Rede sein. Die Verfügungen trafen lediglich einige Südslawen, keineswegs aber alle jugoslawischen Studenten. Die Verfügung bezog sich auch nur auf das Wintersemester. Das Staatsamt für Unterricht wird sich zwecks Einführung von Hochschulausschüssen mit den akademischen Behörden ins Einvernehmen setzen.

Neuerliche Verkehrsbeschränkung auf der Südbahn

KB. Wien, 13. Febr. Infolge großen Kohlenmangels muß der Güterverkehr auf der Südbahnstrecke Wien—Ehrenhausen mit Seitenlinien neuerlich eingeschränkt werden. Dies gilt auch für die Ausfuhr- und Durchfuhrverbindungen.

Steinwender über die Banknotenstempelung.

KB. Wien, 13. Febr. Der Kabinettsrat beschäftigt sich heute auch mit der

Währungsfrage. Staatssekretär Doktor Steinwender machte den Vertretern der Presse gegenüber über die vom Finanzminister der tschechoslowakischen Republik beabsichtigte Abstempelung der Noten folgende Mitteilung: Es ist klar, daß das Vorgehen der tschechischen Regierung in der Währungsfrage die entsprechenden Konsequenzen auch unsererseits nach sich ziehen wird und muß. Es wird uns nichts anderes übrig bleiben als das Gleiche zu tun, was von tschechoslowakischer Seite in dieser Angelegenheit versucht wird, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die deutschösterreichische Regierung bereits alles vorgelehrt hat um dem Staate und die Bevölkerung vor eintretenden Schäden zu bewahren. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir darauf Bedacht zu nehmen haben, daß keine Schädigung der Besitzer von Kriegsanleihen erfolge. Weiters müssen wir Rücksicht auf das Ausland nehmen, auf das wir bezüglich des Bezuges von Lebensmitteln angewiesen sind. Es sind alle Eventualitäten der in Frage kommenden Angelegenheit ins Auge gefaßt worden.

Die Verhandlungen über die Demarkationslinie.

Die Verhandlungen zwischen der steiermärkischen Landesregierung und der Landesregierung in Laibach über die Wiederherstellung der Ruhe im Bereiche der Bezirke Radkersburg sind gestern zum Abschlusse gelangt.

Es wurde von der ungarischen bis zur kärntnerischen Grenze eine militärische Demarkationslinie festgestellt, bis zu welcher die Besetzung der südslawischen Truppen reichen darf und wurden die Stärken der einzelnen Truppenteile und die Garnisonsorte bestimmt. Das gleiche gilt bezüglich der deutschösterreichischen Truppen.

Einverständnis wurde jedoch von beiden Parteien im Beginne des Protokolles festgestellt, daß diese Besetzungslinien keineswegs als Grenzlinien für das Machtbereich der einzelnen Hoheitsgebiete aufzufassen seien, sondern daß vielmehr die Feststellung der Staatsgrenzen und der Staatsgebiete der Friedenskonferenz vorbehalten ist und durch diese Vereinbarung keinesfalls präjudiziert wird.

Der Grazer Bericht.

KB. Graz, 13. Febr. Dem Pressedienst der steiermärkischen Landesregierung wird aus Laibach unter dem 13. Febr. über die Grenzverhandlungen zwischen der steiermärkischen Landesregierung und den Vertretern der SHS-Regierung in Laibach authentisch folgendes mitgeteilt: Die seit fünf Tagen währenden, aufreibenden und von seite der deutschen Vertreter mit weitestgehender Aufopferung geführten Verhandlungen wurden heute abends zum Abschluß gebracht und hatten ein Ergebnis, das der deutschen Bevölkerung in den Gerichtsbezirken Murek und Radkersburg im großen und ganzen entsprechen wird. Danach wird die südslawische Besetzung der Stadt Murek und des Marktes Leutschach aufgehoben und ist das ganze Verproviantierungsgebiet des Murtales von Spielfeld abwärts für die Deutschen Steiermarks wieder gewonnen. Desgleichen wurde sämtlichen Beschwerden der deutschen Bevölkerung in den Gerichtsbezirken Murek und Radkersburg in bezug auf die Rekrutierung sowie bezüglich der Steuer- und Postämter Rechnung getragen. Die Vertreter der steiermärkischen Landesregierung kehren abends nach Graz zurück. Weitere Details über die Verhandlungen werden noch veröffentlicht werden.

Die Quelle der Falschmeldung.

KB. Laibach, 13. Febr. (Korr. Büro Laibach.) Mit Rücksicht auf die vom Grazer Korr.-Büro unter dem Titel „Erfundene Meldungen“ verbreitete Mitteilung des Pressedienstes der steiermärkischen Landesregierung, worin drei aus Laibach vom 11. Febr. datierte und vom Korr.-Büro Laibach herührende Meldungen über den Verlauf der Verhandlungen betreffend die neue Demarkationslinie als den Tatsachen nicht entsprechend und als erfunden bezeichnet wird, stellt das Korr.-Büro Laibach fest, daß die in Frage stehenden Meldungen dem hiesigen nachmittags erscheinenden Tagblatt „Vecerni List“ entnommen, versehentlich aber ohne Quellenangabe weitergeleitet worden sind.

Kurze Nachrichten.

Einführung des Arbeitszwanges.

Der Nationalversammlung in Weimar wird, wie die Regierung verlauten läßt, nun der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, der sich mit der Regelung der Arbeiterfrage befaßt und unter anderem die Einführung des Arbeitszwanges vorsieht.

Eichhorn's Mandat. Nach einer Mitteilung des Wahlkommissärs für den Wahlkreis Berlin ist die Annahmeerklärung des zum Abgeordneten der deutschen Nationalversammlung gewählten Redakteurs Emil Eichhorn dem Wahlkommissär zugegangen. Wie die „B. Z. a. M.“ erfährt, hält sich Eichhorn in Braunschweig auf, scheint im ehemals herzoglichen Schloß zu wohnen und hat sich mehrmals ohne Scheu gezeigt.

Selbstmord. Gestern um viertel 7 Uhr früh stürzte sich der 64 Jahre alte Kellermeister Matthias Reiter in Graz in selbstmörderischer Absicht im Hause Gleisdorfergasse vom Balkon des zweiten Stockes in den Hofraum, wo er tot liegen blieb. Die Leiche wurde über behördliche Anordnung in das gerichtlich-medizinische Institut übergeführt.

Minderwertige Suppenwürfel. Die Gemischtwarenhandlerin Magdalena Kofka in Graz hielt in ihrem Laden minderwertige Suppenwürfel feil, die 97 Prozent Salz enthielten. Die Händlerin und ihr Angestellter Ferdinand Pichler erhielten je 10 Kronen Geldstrafe oder 24 Stunden Arrest.

Ernährungsfragen.

Salz erhalten. Marburger Bäckermeister und Kaufleute sofort auf Anweisungen, welche vom Gemeinde-Wirtschaftsamte ausgegeben werden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spende. Frau Kiese wetter spendete 5 K. der Rettungsabteilung anstatt eines Sinderlohnes.

Neuer Tanzkurs. Anmeldungen für diesen werden Sonntag vormittags von 11 bis 12 und nachmittags von 2 bis 3 Uhr im kleinen Kasino saale entgegengenommen. Beginn dieses Kurzes Dienstag.

Von der städtischen Badeanstalt. Wir werden ersucht, die Bevölkerung aufmerksam zu machen, daß die städtische Badeanstalt in der kommenden Woche nur am Dienstag, Donnerstag und Samstag geöffnet ist.

Die Amtsstunden im Postdienste. wurden ab 15. Febr. für den Parteienverkehr von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

Benzinbrand. Vorgestern, gleich nach Mittag entstand in der Arar. Autobenzenfassungsstelle ein Feuer, welches dadurch entstand, daß einem Soldaten beim Füllen von Petroleum das Feuerzeug aus der Tasche rutschte, aufsprang und Feuer verursachte. Die freiwillige Feuerwehr rückte sofort unter Kommando des Brandmeisters Klauda

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courts-Mahler.
101. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Aber das kann doch auf unser Verhältnis zueinander keinen Einfluß haben.“ Er wich ihrem angstvollen Blicke aus. „Beides ist nicht voneinander zu halten, Fee. Als ich dir damals von meiner Liebe sprach, da — nun ja — da glaubte ich, du seiest reich. Eure ganze Lebensführung deutete darauf hin. Und dann — dein Vater hatte eine einflussreiche Stellung, er hätte wohl manches für mich tun können, wenn ich sein Schwiegersohn geworden wäre. Deshalb war ich leichtsinnig — und sagte dir, daß ich dich liebte.“

Sie sah ihn starr an. „Deshalb — warst du — leichtsinnig? Leichtsinnig? Deshalb warst du um mich — weil du mich für reich hieltest — weil mein Vater —?“

Tonlos kam das über ihre Lippen.

„Nun ja doch“, unterbrach er sie hastig. „Du weißt doch, daß ich arm bin. Nie

hätte ich gewagt, dich in eine so ernste Lage zu bringen, wenn ich gewußt hätte, daß du so arm bist, wie ich. Du bist doch an ein sorgloses Leben gewöhnt. Nie hätte ich dich, wenn ich gewußt hätte, daß du arm bist, an mein armseliges Dasein gebunden.“

Sie atmete auf, wie von einer furchtbaren Last befreit, und lächelte tapfer.

„Ach, nur meinetwegen sorgst du dich? Du, du weißt ja nicht, wie wenig mir das alles gilt, wie anspruchslos ich sein kann! Ich werde glücklich sein mit dir auch in den bescheidensten Verhältnissen; deine Liebe wird mich für alles entschädigen.“

„Aber bedenke doch — ich besitze kaum dreißigtausend Mark Vermögen. Die Zinsen davon sind meine knappe Zulage.“

Sie lachte sorglos.

„Und ich besitze zwanzigtausend Mark — das sind schon fünfzigtausend.“

„Das würde noch nicht einmal zu der üblichen Ration reichen“, wehrte er ab.

„Oh, die fehlenden zehntausend Mark bekommen wir schon zusammen, mein Harry. Ich verkaufe meine Schmucksachen und einen Teil der Möbel meines Vaters, die in einem Speicher lagern. Wir suchen uns davon

aus, was wir brauchen, um uns ein bescheidenes, trauliches Heim einzurichten. Den Rest verkaufen wir. Du siehst, es wird alles gehen. Du kannst mir glauben, daß ich dir ein sehr praktisches, sorgames Hausmütterchen sein werde.“

Es lag eine frohe Zuversicht in ihren Worten.

Er rückte unruhig auf seinem Sessel.

„Du bist ein unvernünftiges, törichtes Kind, Felicitas. Das sieht alles ganz leicht ganz durchführbar aus. Aber in Wirklichkeit ist es anders. Wir sind beide nicht geschaffen, uns in so kleinsten Verhältnissen wohlzufühlen. Wir würden beide maßlos darunter leiden. Und weil ich das klar übersehe, deshalb muß ich für uns beide vernünftig sein. Ich darf nicht leiden, daß du mir Opfer bringst. Und deshalb bitte ich dich — gib mir mein Wort zurück! Wir könnten uns unter den obwaltenden Umständen nicht angehören. Verzeihe mir, daß ich mich damals von meiner Liebe hinreißen ließ. Hätte ich eure Verhältnisse besser gekannt, hätte ich gewußt, daß dein Vater so bald sterben würde — ich hätte meinem Gefühle keine Worte gegeben.“

Blau, mit erloschenen Augen sah sie ihn an.

„Das — kann doch — dein Ernst nicht sein — nach alledem, was zwischen uns war? Harry — mein Gott, Harry, — liebst du mich denn nicht mehr?“

„Doch, Felicitas — ich liebe dich — und ich bedauere unendlich, dich aufgeben zu müssen.“

Sie presste die Hände ans Herz.

„Wissen? Du mußt ja nicht — du mußt ja nicht! Wir können in bescheidenen Verhältnissen glücklich sein. Ach, — Du weißt ja nicht, wie bescheiden meine Ansprüche ans Leben geworden sind! Sieh dies Kleid — ich habe es selbst modernisiert. Ich kann mir alles selbst arbeiten, denn ich bin sehr geschickt. Du sollst sehen, wie billig und hübsch ich mich kleiden werde. Und sparsam wirtschaften will ich! Wir können doch gar nicht voneinander — Harry — das kann dein Ernst nicht sein!“

Es lag eine heiße Angst, ein banges Mahnen in diesen Worten, und dieser Ton schnitt dem Zuschauer ins Herz. Ein heißer Born auf Harry Forst erfüllte Hans Ritter — ein heißer, wilder Born. (Fortf. f.)

aus, brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit treten, da das Feuer bereits von den dortigen Mannschaften mit Koken und Decken erstickt wurde.

Für die arme Frau gingen nachfolgende Spenden ein: Ungenannt 2 K., F. K. 5 K., Ungenannt 3 K., Frau Senekowisch 10 K., Schöner 2 K., Hermine Schorn 5 K.

Stadt-Apothek, Hauptplatz, 12 und **Mariabill-Apothek**, Tegetthofstraße 1 versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Definitive Waffenstillstandsbedingungen.

AB. Paris, 13. Febr. Die kennzeichnenden Merkmale des Waffenstillstandsabkommens, dessen Bedingungen vom Obersten Kriegsrat festgelegt wurden, bestehen darin, daß zum Unterschied von den früheren mit Deutschland vereinbarten Abkommen, der Waffenstillstand nicht mehr auf kurze Frist, sondern mit definitivem Charakter und mit der Gültigkeit bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien abgeschlossen werden wird. Ueber die gestrige Vormittagsitzung des Obersten Kriegsrates ist noch beizufügen, daß nach der Abreise der Ministerexperten Clemenceau die Notwendigkeit darlegte, daß man gegenüber Deutschland alle möglichen Vorsichtsmassregeln treffen müsse. Am Nachmittag schloß sich Wilson dieser Meinung an. In einer Unterredung soll sich Wilson geäußert haben, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ein ernstes Ereignis wäre, daß er nur zugeben könnte, wenn es durch wichtige Gründe gerechtfertigt wäre, so durch Nichtausführung von Bedingungen des Waffenstillstandes oder des Friedensvertrages durch Deutschland. Wilson würde in diesem Falle nicht zögern, der amerikanischen Armee den Befehl zum Wiederbeginn des Kampfes zu geben.

Troßlose Lage in Petersburg.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 14. Febr. Der Aufruhr in Petersburg dauert fort und wird hauptsächlich vom Militär geführt. Die Garderegimenter sind zu den Meutereien übergegangen. Die Stadt gleicht einem Geschützpark. Auf den Straßen liegen zahlreiche Tote. Teilweise eröffnet die Kronstädter Artillerie, die den Bolschewisten treu geblieben ist, das Bombardement auf Petersburg.

Englische Arbeiterschaft gegen die Regierung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Haag, 14. Febr. Ein englischer Arbeiterführer äußerte sich über die große Streikbewegung: Die Erbitterung richtet sich weniger gegen die Unternehmer als gegen die Regierung. Die Hauptursache des Streiks ist die erschreckende Arbeitslosigkeit. Die Leute kommen aus dem

Felde zurück und finden schlechtere Arbeitsverhältnisse als vor dem Kriege. Die Streiks können vielleicht jetzt mit Waffengewalt unterdrückt werden, aber damit entgeht die Regierung nicht der großen Abrechnung, die dann noch erüfter ausfallen wird.

Die Verfassung der französischen Balkanarmee.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 14. Febr. „Humanité“ protestiert scharfsinnig gegen die mangelhafte Verpflegung der französischen Truppen auf dem Balkan und erklärt, daß diese gezwungen seien, um nicht zu verhungern, Raub und Plünderung zu betreiben. Die Verfassung der französischen Armee sei einfach trostlos.

Fehrenbach — Präsident der Nationalversammlung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 14. Febr. Der bisherige Präsident der Nationalversammlung hat sein Amt niedergelegt. Es kann nunmehr als sicher gelten, daß der Abgeordnete Fehrenbach die Leitung der Nationalversammlung übernimmt. Heute wird zum erstenmal eine Frau auf der Rednertribüne des deutschen Parlaments erscheinen. Jedenfalls wird heute Graf Brocksdorff-Kantau seine programmatische Rede halten und sich dabei eingehend mit dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich befassen.

Die Ernährungslage Deutschlands.

KB. Wien, 13. Febr. Staatssekretär des Ernährungsamtes Eschenfeldt hat gegenüber Pressevertretern die Ernährungslage Wiens und Deutschösterreichs im gegenwärtigen Zeitpunkt und für die Zukunft. Die Mehl- und Brotquote hänge von den Ententezuschüssen ab, die bis 15. Febr. berechnet sind, jedoch bis Ende Febr. gestreckt werden. Nach Paris abgereiste Vertreter Deutschösterreichs sollen eine geregelte und regelmäßige Fortsetzung der Ententezuschüsse erwirken. Aus Ungarn komme so gut wie nichts herein. Für Wien steht die Einführung einer fleischlosen Woche bevor. Versuche, von der Entente Fleisch zu erhalten, seien bisher mißglückt. Der Staatssekretär stellt fest, daß die Italiener die Lebensmittelbezüge mit ihren Bilderforderungen nicht in Zusammenhang gebracht haben und daß die italienischen Vertreter an der Waffenstillstandskonferenz die Regierung in jeder Weise unterstützte, um die Transporte aus Italien zu beschleunigen und mit Hinweis auf diese Unterstützung ersuchen, in der Bilderfrage keine Schwierigkeiten zu machen.

Scheidemanns Programm.

Weimar, 13. Febr. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung trug der Präsident des Reichsministeriums Scheidemann das Programm der Reichsregierung vor. In der Außenpolitik wünscht die Reichsregierung sofortigen Friedensschluß, Festhalten an den Grundgesetzen Wilsons, Wiederherstellung des deutschen Kolonialgebietes, sofortige Rückgabe der deutschen

Kriegsgefangenen, gleichberechtigte Beteiligung an dem Völkerbund, gleichzeitige und gegenseitige Abrüstung, obligatorische Schiedsgerichte, Abschaffung der geheimen Diplomatie. In der inneren Politik wird angestrebt: die demokratische Verwaltung, keine Bevorzugung bei Besetzung von Beamtenstellen, Heranziehung der Frau zum öffentlichen Dienste, höchste Entwicklung des Schulwesens, Erleichterung der Jugend, Schaffung des Volksheeres, Sorge für die bisher aktiven Offiziere und Unteroffiziere für die Uebergangszeit, ausreichende Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten, Förderung der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden, vorläufige Aufrechterhaltung der Rationierung und Höchstpreise für die Lebensmittel, an deren Mangel besteht, Befreiung der Koalitionsfreiheit in der Verfassung, für jedermann weitestehende Reformen auf sozial-politischem Gebiet, Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, Schaffung von Neuland für Siedlungszwecke durch Bodenverbesserung und Heranziehung des Großgrundbesitzes nach vorwiegend wirtschaftlichen Grundsätzen, erforderlichenfalls durch Anwendung des Verkaufsrechtes oder durch Enteignung, scharfste Erfassung der Kriegsgewinner, Heranziehung der großen Vermögen und Freilassung der kleinen zur Verminderung der Schuldenlast des Reiches, Gewissensfreiheit und Freiheit der Religion, Freiheit der Meinungsäußerungen in Wort und Schrift, Freiheit der Presse, Wissenschaft und Kunst, der Versammlungen und Vereinigungen.

Wilson besucht auch die Schweiz.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)
Zürich, 14. Febr. Wilson hat den schweizerischen Bundespräsidenten verständigt, daß er auch der Schweiz einen Besuch abstatten wird.

Befugungsarmee für Deutschland.

Haag, 14. Febr. Die Befugungsarmee für Deutschland soll nach einer Meldung aus Amerika aus 200.000 Mann französischen und englischen Truppen bestehen.

Ein preussischer Staatspräsident?

Berlin, 14. Febr. Die preussische Landesversammlung wird für den 4. März einberufen. In Preußen besteht die Absicht, einen Staatspräsidenten zu wählen.

Die Kammerwahl in Italien.

Zürich, 14. Febr. Die Kammerwahl in Italien wird am letzten Mai stattfinden.

Vollziehung der interalliierten Konferenz.

AB. Paris, 13. Febr. Die „Agence Havas“ glaubt mitteilen zu können, daß die interalliierte Konferenz am Samstag eine

Vollziehung abhalten werde, in der die Spezialkommission den Entwurf des Völkerbundes zur Genehmigung unterbreiten wird.

Schaubühnen und Kinos.

Stadttheater. Heute und morgen Robert Stolz' neueste burleske Operette „Die Bauernprinzessin“. — Sonntag nachmittags „Der fidele Bauer“. — Montag Ehrenabend des Franz Redl. Die verehrlichen Stammsitzabonnenten werden gebeten, bis Sonntag Mittag über ihre Sitze zu verfügen. Die verehrlichen Logenbesitzer, welche ihre Logen an diesem Abend nicht benützen, werden gebeten, dieselben gegen Bezahlung der Theaterkasse zur Verfügung zu stellen. — Dienstag wird die Operette „Vogelhändler“ wiederholt. — Mittwoch „Der Frauenfresser“.

Kino.

Stadt kino. Ein Filmwerk von besonderer Klasse ist das große Künstler- und Zirkusdrama „Der Narr seiner Liebe“. Das Werk, welches als ein Schlager ersten Ranges mit Recht bezeichnet werden darf, gelangt nur bis Montag zur Vorführung. — Der Welt-Schlager „Die Spur im Hotel Terminus“ mit dem Wunderaffen Jack ist in Vorbereitung.

Vom Tage.

Handgranatenangriff auf Einbrecher. In der Nacht zum Sonntag wurde die Berliner Polizei verständigt, daß sich im Keller eines Hauses in der Wilsnackerstraße Einbrecher befänden. Ein Polizeiwachmeister mit zwei Sicherheitsoldaten sahen bei ihrer Annäherung zwei Männer in Feldgrau in den Keller verschwinden. Auf ihren Anruf fielen mehrere Schüsse aus dem Keller. Eine Streife vom Regiment Reinhardt forderte die Einbrecher auf, den Keller zu verlassen und als diese der Aufforderung nicht nachkamen, warf der Führer der Streife eine Handgranate in den Keller. Die Verbrecher kletterten nun durch einen Lichtschacht über die Hofmauer nach dem Nebengrundstück, wo sie sich im Quergebäude auf dem obersten Treppenabsatz niederlegten und schlafend fielen. Man nahm sie fest und übergab sie der Kriminalpolizei; hier wurden sie als 26jährige wohnungslose „Arbeiter“ Gustav Albrecht und Willi Wolkert festgestellt.

Möbelhaus Ernst Zelenka

behördlich beeideter Sachverständiger
Herrengasse 25, Marburg, Schulgasse 5
erlaubt sich höflichst bekannt zu geben, daß eine große Auswahl von prachtvollen

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern

eingelagert sind und ladet die P. T. Kunden vor dem Einkauf höflichst ein, dieselben zu besichtigen.
Kein Kaufzwang! Freie Besichtigung! Solide Preise

Große Bauunternehmung sucht zwecks Gründung einer

Tochterfirma

Kapitalisten, stille oder mittätige Gesellschafter, Fachleute, event. mit schon bestehendem Baumeister- oder Baumaterialiengeschäft. Eventuell werden solche Geschäfte gekauft.

Anträge unter „Glänzende Zukunft F. 84“ an die Annoncen-Expedition Julius Dufka, Wien, 1. Bezirk, Schulerstraße 8.

Amalie Wrehl, geb. Brannig gibt hiermit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder Kathi Rechner, geb. Wrehl, Rosa Wrehl, Franz Wrehl, Rupert Wrehl und Friedrich Wrehl und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben ihrer lieben guten Schwester, bezw. Schwägerin und Tante, des Fräulein

Marie Braunig

welche Donnerstag den 13. Febr. 1919 um 1 Nachmittag nach längerem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 59. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entsetzte Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag den 15. Febr. um halb 3 nachmittags in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pöbersch feierlich eingeäschert und sodann zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 17. Febr. um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 12. Februar 1919.

Verschiedenes

Italienischer Unterricht wird erteilt. Anfrage unter „Italienisch 100“ an Berw. 1874

Gebe für je 1 1/2 Liter Brennspiritus 100 Stück, für je 2 kg Butter 100 Stück ägyptische Zigaretten. Gerichtshofgasse Nr. 16, 2. Stod, links. 2180

Nachhilfsstunden für Volks- und Bürgerschulen werden erteilt. Honorar 2 Kronen. Anfragen in der Verwaltung. 2176

Lehrerin erteilt gewissenhaft Privatunterricht und Nachhilfe in allen Volksschulgegenständen. Anfragen in der Verwaltung. 2225

Mittagsstisch an zwei Fräulein oder ältere Herren zu vergeben. Anfragen in der Verwaltung. 2225

Gebe 1 Kilo Reis für elegante Damen Halbschuhe 87. Gröndelgasse 3, parterre. 2237

Gebe Petroleum und Brotmehl für Kohle. Anfr. Berw. 2236

Kleines, gutgehendes Geschäft auf gutem Boden im Zentrum der Stadt zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Anträge unter „761“ an die Berw. 2253

Armer, alter, deutscher Arbeiter ohne Verdienstmöglichkeit bittet gute Menschen um etwas alte Kleider und Wäsche. Anfr. unter „Arbeiter“ an Bw. erbitten. 2251

Realitäten

Haus, Mitte Stadt, nur als Wohnhaus verwendbar. m. guter Verzinsung, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Burgg. 20, 1. Stod. 1008

Villen, Zins-, Geschäfts-, Kaffee- und Gasthäuser, Hotel, Fabriks-objekte, Besitzungen, Güter in Öst. und Deutschösterreich bietet zum Verfaufe an Realitätenbüro „Rapid“, Marburg. 2304

Gefucht dringend Gutsbesitz, 50 Joch auch darüber mit tabellosem Herrenhaus 2304

Villa, Bohnhofnähe. 2304

Gasthausübernahme oder Besitz. Herliches Landgut, 1 Stunde von Marburg, 10 Minuten von der Bahn, insgeamt 39 Joch, große Acker, Obstbäume, Wald, Wein, sehr großer Viehstand, Maschinen, Wohnhaus, massiver guter Bau mit großem Keller, um den Preis von 180 000 K. 2203

Realitätenbüro „Rapid“, Herrengasse 28.

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 2042

Wohnhaus mit Gemüsegarten zu verkaufen. Lembacherstraße 31, Brunnhof. 2224

Ein hochhohes Bienenhaus mit Garten, schöne Anlage, Stadtnähe, zu verkaufen. Hauptplatz 18, Tür Nr. 15. 2235

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Boutaiten kauft Bu el und Rohmann, Marburg, Eosienplatz 3. 1883

Blindhöfen für Schuhereme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgg. 2190

Schreibmaschinen kauft sogleich Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Süßen Obst most größeres Quantum (auch wasserdichte) zu kaufen gesucht. Muster und Preis an Franz Krent, Mozartstraße 48.

Küdergehstühl (Gehstühle) zu kaufen gesucht. Kovac, Kernhofgasse Nr. 1, 2. Stod. 2215

Schönes, komplettes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Speisezimmer“ an die Verwaltung. 2216

Menagefräulein aus Stroh oder Blech mit Eßgeschäl zu kaufen gesucht. Adressen erbitten an die Verwaltung. 2238

Alte Gasthaushäuser, möglichst gut erhalten, weiß oder lichteig, sofort zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung. 2547

Zu verkaufen

Frische Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Koreinleitung des Betrages zu 64 Heller per Stück bei Em. Suppanz in Möbilstich zu haben. 1804

Gelegenheitskauf. Zwei starke Räder, diverse Pferdegeschosse, Friedensware zu verkaufen. Sattler Wentisch, Bittlinghofg. 2199

Herrenwinterrock und ein Eisenbahnperle zu verkaufen. Anfragen Bontalarigasse Nr. 2, 1. Stod, rechts. 2124

Schönes Pferd zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2126

Salourock mittlerer Größe, gut erhalten, Herrenstrapschuhe 1, stark, wasserdicht, Eisschuhe 28, Meißelrock mittlerer Größe, alles preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 2152

Orangen und Zitronen billig bei Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 1995

Prachtvolle Wiener-Perlschuhe Nr. 41, feinst benagelt, leicht, um 120 K. zu verkaufen. Anfragen in der Verwaltung.

Schöne Zimmer- und Kücheneinrichtung, sowie eine Braunkohle, 165 Jm hoch, acht Jahre alt, auch zum Heizen, zu verkaufen Mozartstraße 59. 2194

2500 Liter Wein zu verkaufen. Burggasse 20. 2184

Ganz neue Herrenschuhe, Größe 42 1/2, bis 43, um 160 K. zu verkaufen. Anfragen Schaffnergasse 9, Welling, 2. St., T. 10. 2183

Kleiderständer, Schaufelstuhl, Bücherständer, u. zusammengebautes Tafelbett mit Lade, Kinderstuhl und Stuhl zu verkaufen. Anfragen Bismarckstraße 13, 2. Stod, rechts. 2186

2 Doppelkästen, hart. Brunnhof, Oberrotweinerstr. 32. 2193

Guterhaltene Wäckerolle zu verkaufen. Anfr. Bw. 2250

Jünger, stichelhaariger Fock, Mädchen, zu verkaufen. Hauptplatz 19, 1. St., Bettig. 2249

Große Stehspiegel zu verkaufen Brandisgasse 1. 1. St. 2245

2 Ferkel, 6 Monate alt, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2242

Langer Meise-Wagenpelz, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Dortelbst auch Stoffwaren. Bismarckstr. 8, Tür 5. 2241

1 Paar Herrenschuhe Nr. 41, Chevreau, fast neu, um 140 K. zu verkaufen. Kaiserstr. 5, 1. St. 2245

Akkumulatoren, 65 Amp. Stunden 12 Volt. Cate „Europa“, Bittlinghofgasse 2. 06

Neuer Hochzylinder u. Kinderstuhl zu verkaufen. Anfragen Kaiserplatz Nr. 7. 2229

2 neue Frack, 2 Knabenmäntel, Zither, Violine und verschiedenes zu verkaufen. Anfragen Albrechtsgasse 14, Tür 5. 2232

3 große Kisten, 1 Fuß und zirka 150 Kilo Stroh zu verkaufen. Anfragen R. Horwath, Herrengasse Nr. 3. 2226

Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten mit Einlag, 2 Nachtkästchen, 2 Kleider- und Wäschekästen, 1 Spiegel-Waschtisch mit Marmorplatte im guten Zustande sofort zu verkaufen. Anfragen Theaterstr. 37. 2233

2 Paar gut erhaltene Schuhe Nr. 37 zu verkaufen. Schillerstraße 6, 1. Stod. 2231

Großer Fransenkleider zu verkaufen. Anfragen Herrengasse Nr. 44, Tür 3. 2212

Füllhöfen zu verkaufen. Schmidgasse 12, Tür 3, Brunnhof. 2217

Doppel-Schiffoniere um 180 K., Spiegel um 50 K. zu verkaufen. Sadgasse Nr. 2, Böhmerhof, hinter dem Gasthaus Traffella. 2221

Zu vermieten

Wohnungstausch Marburg—Graz. Schöne, sonnige, 3 Zimmerige Wohnung, abgeköhnt, parterre, mit Vor- und Dienstbotenzimmer wird gegen gleichwertige in Graz, womöglich Stadthofnähe, sofort getauscht. Bismarckstraße 13, 2. Stod rechts. 2187

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Anfr. unter „Telegraphenmeister“ an die Verwaltung. 2175

Suche ein Haus oder eine Werkstätte für Tischlerei zu mieten. Anfragen in der Verwaltung. 2219

Stellengesuche

Reiberin sucht Beschäftigung. Kaffinogasse 6. 2136

Offene Stellen

Tüchtiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Gute Bezahlung, gute Verpflegung. Anfr. in der Verwaltung. 2192

Theaterfreundliche, glückliche Besitzer von Kohlenvorräten

mögen, um die Einstellung des Theaterbetriebes wegen Lichtnot zu verhindern, der Theaterdirektion bis zum Einlangen der für das Stadttheater bestimmten kroatischen Kohle, mit Brennmaterial (Kohle, Koks) aushelfen. :-

Anmeldungen werden in der Theaterkanzlei dankend entgegengenommen. Hochachtungsvoll Gustav Siege.

Lehrjunge wird aufgenommen mit guter Schulbildung bei Felix Kneer, Uhrmacher, Burggasse 7.

Zwei Köchinnen und ein Mädchen für alles nach Budapest gesucht. Anfragen Triesterstraße Nr. 26, 1. Stod, Bismarckstr. 2198

Jünger Bedienerin wird zu 2 Personen ab 1 März aufgenommen. Anfragen Gerichtshofgasse 15, Tür 6. 2196

Tüchtiger, verlässlicher Antscher wird aufgenommen. Lederfabrik Anton Baß Nachfolger. 2197

Sehr verlässliches, einfaches Fräulein mit 10jährigen Zeugnissen sucht Beschäftigung halber Vertrauensposten bei ruhiger, vornehmer Familie, womöglich auf Land zu Kindern. Ausführliche Zuschriften werden unter „Gute Behandlung 30“ an die Verwaltung erbitten. 2234

Tüchtiger, älterer, womöglich lediger Gärtner gesucht, welcher eine größere Gemüsegartenanlage zu beaufsichtigen hätte. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Dettmer-Stichhoff-Werke A.-G., Marburg, Siefermarkt. 2239

Tüchtige Arbeiterin wird aufgenommen. Anfragen Damenmodefabrik von Abi Armbruster, Bittlinghofgasse 25. 2214

Nettes Lehrmädchen wird mit kleiner Bezahlung aufgenommen. Maschinenfabrik Jätsch, Bismarckstraße Nr. 6. 2228

Bedienerin für tagsüber wird aufgenommen. Reflektiert wird nur auf junge fleißige Person. Anfr. in der Verwaltung. 2159

Köchin für alles die selbständige gut kochen kann, an 2 Personen aufgenommen. Fabler, Maria-Maj.

Korrespondenz

Lehrerwitwe, 34 Jahre, etwas vermögend, groß, blond, sucht zwecks gemeinschaftlichen Haushaltes einen Beamten oder einen Beamten mittlerer Jahre, auch Witwer mit ein bis zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Unter dem Namen „Jaballa Brandes“ als längstens Samstag in der Verwaltung abzugeben. 2218

Intellig. 30-jähriger Mann, Beruf Bäcker, wünscht mit ebenbürtiger, hübscher Fräulein oder Witwe, nicht über 25 Jahre, mit etwas Vermögen, heufl baldiger Ehe in Korrespondenz zu treten. Lichtbild, welches retourniert wird, erbeten. Diskretion ist Ehrensache. Zuschriften unt. „F. Sch. 10 00 0“ an die Verwaltung. 2220

Fleißiger lediger

Pferdefleisch

Monatslohn 100 K. ganze Verpflegung, Hausarbeit wird sofort aufgenommen. Fleischer Gutsverwaltung in Biedern.

Karbid-Hängelampen

Stehlampen, Kerzen in allen Ausführungen, auch an Wiederverkäufer. Karbid jedes Quantum. Tagespreis.

Versandhaus C. Th. Meyer Ob. Herrengasse 39.

Karbid

sowie Karbidlampen im großen und kleinen zu haben bei

F. Ussar

Wellingstraße 57.

Verloren

goldenes Ohrgehänge mit blauem Stein und Brillanten. Hohe Belohnung dem Finder. Abzugeben in der Verwaltung. 2207

Prima

Hypothek 50.000 K

an größerem Besitz, in 4 Jahresraten rückzahlbar, gegen 6 Proz. verzinst, erste Rate im August fällig, ist gegen bar sofort zu verkaufen. Zuschriften unt. „Gutskauf 35“ an Berw. 2230

Hopfenstangen

zichten und zöhren

lernig, vorzügliches trockenes Untergrund- und Brennholz per 100 Kilo K. 24. — jedes Quantum bei 2227

Haus Andrafschik

Marburg, Schmidplatz 4. Spezerei, Marburg, Drangasse 11.

Marburger Bioskentheater.

Tegetthofstrasse.

Samstag den 15. bis 18. Feber

Heimkehr des Odysseus

mit

Henny Porten

nebst erstklassiger Ergänzung.

Stadtkino Marburg, Domplatz.

Direktion G. Siege

Heute bis einschließlich Montag den 17. Feber Großes Schlagerprogramm

Der Narr hat sie geküsst

Sensations-Burleskedrama.

Die Schokoladenbräute.

Ein komisches Spiel in 3 Akten. — Franz Rebl im Skripten. Viertel 6 u. viertel 8 Uhr, Sonntag 2, viertel 4, viertel 6 und viertel 8 Uhr.

Gasthaus-Eröffnung.

Gestatten uns höflichst bekanntzugeben, daß wir das

Gasthaus Zur Überfuhr

(vormals Zantcher)

Boberich, Zwentendorferstraße 6

käuflich erworben haben und am 16. Feber eröffnen mit Konzert von 2—6 Uhr abends. 2222

Wir werden bestrebt sein, unsere B. T. Gäste durch Verabreichung von Eigenbrennwein und durch Führung ein r guten Küche bei aufmerksamster Bedienung in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Wir empfehlen uns den geehrten Gästen auf das Beste und bitten um zahlreichem Zuspruch. Hochachtungsvoll

F. und J. Balon, Gastgeber.

Kriegsanleihe!

Wer kauft und verkauft Kriegsanleihe und zu welchem Preis? Zuschriften an das Realitätenbüro „Rapid“, Inh. Karl Scheidbach in Marburg a. D. Strengste Diskretion selbstverständlich. 2223

Gasthausübernahme.

Wir ergebenst Gefertigten bringen den P. T. Gästen zur höflichen Anzeige, daß wir mit 15. Feber 1919 das altbewährte Gasthaus 2246

Zur Buntigamer Bierquelle

Kärntnerstraße Nr. 27 übernommen haben und werden wir stets wie unsere Vorgängerin und Besitzerin bestrebt sein, für vorzügliche Weine, wie warme und kalte Küche, Sorge zu tragen.

Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Vinzenz und Josefa Blanningz.

Sortiertes Schuhlager

sowie feine Massarbelt

empfiehlt

Valentin Gluschtz, Burgg. 20

2 erstklassige

Bauplätze

in Marburg

sind sehr preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „Gutskauf 25“ an die Verwaltung. 2210

Bundholz

verkauft 2124

F. Ussar

Wellingstraße 57.

Karbid

beste Marke, jedes Quantum billig zu haben bei

Felber

Eier

sind wieder zu haben bei

Adolf Himmler

Blumengasse 18, Marburg.

Pferdedünger

zu kaufen gesucht. Angebote 2173

an Stadterhöhnungsverein, Volksgarten.